Pressemitteilung der Würzburger ZONTA Clubs: ZONTA Club Würzburg und ZONTA Club Würzburg Electra

Würzburg, 18. November 2025

Würzburger ZONTA Clubs setzen starkes Zeichen gegen Gewalt an Frauen und Mädchen

Deutschland verfehlt weiter seine eigenen Ziele beim Schutz von Frauen vor Gewalt. Das zeigt der aktuelle Staatenbericht zur Umsetzung der Istanbul-Konvention, den die Bundesregierung der Expertengruppe des Europarats GREVIO im Oktober 2025 vorgelegt hat. Trotz Gewalthilfegesetz, Beratungsstellen und Förderprogrammen bleiben Schutzräume knapp, Prävention unterfinanziert, und arbeiten Bund, Länder und Ressorts nicht ausreichend zusammen.

Mit Inkrafttreten der Istanbul-Konvention am 1. Februar 2018 hat sich Deutschland rechtsverbindlich verpflichtet, Gewalt gegen Frauen zu verhindern, Betroffene zu schützen und Täter konsequent zu verfolgen. Der GREVIO im Herbst vorgelegte Staatenbericht der Bundesregierung zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zeigt deutlich: Deutschland kommt weiterhin wesentlichen Vorgaben des völkerrechtlichen Vertrages nicht nach. Erst im Februar 2025 wurde im Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend die vertraglich geforderte Koordinierungsstelle eingerichtet. Doch noch ist diese weit von der verlangten ressortübergreifenden Steuerung entfernt, die eine systematische Umsetzung ermöglichen würde.

Deutschland hat ein Gewaltproblem

Schon für 2023 hatte das Bundeskriminalamt (BKA) mit 6,5 Prozent gegenüber dem Vorjahr einen deutlichen Anstieg häuslicher Gewalt verzeichnet. Nach Angaben der Frauenhauskoordinierung e.V. setzte sich der Trend 2024 fort: Medienberichte deuten auf einen erneuten Anstieg um 3,8 Prozent hin. „Wir haben ein Gewaltproblem – es geht nicht nur um einzelne Täter, sondern um ein System, das Gewalt gegen Frauen zulässt und ihr viel zu wenig

entgegensetzt“, so Brigitte Stemmler, Präsidentin des ZONTA Club Würzburg. Geschlechtsbezogene Gewalt hat längst alle gesellschaftlichen Bereiche erreicht – bis in die demokratische Debatte hinein. Einer aktuellen Studie der HateAid gGmbH und der Technischen Universität München zufolge haben 63 Prozent der politisch engagierten Frauen in Deutschland bereits digitale Gewalt erlebt – etwa in Form von Beleidigungen, sexualisierten Bedrohungen oder gezielten Hasskampagnen.

Der unterschätzte Faktor

Die ökonomischen Folgen sind massiv: Laut dem European Institute for Gender Equality (EIGE) entstehen in der EU jedes Jahr Kosten von rund 366 Milliarden Euro durch geschlechtsspezifische Gewalt, davon entfallen etwa 80 Prozent auf Gewalt gegen Frauen. Für Deutschland entspricht das einem Schaden von über 45 Milliarden Euro jährlich – durch Gesundheitskosten, Arbeitsausfälle und verlorene Produktivität. Gewalt gegen Frauen ist damit nicht nur ein Menschenrechtsverstoß, sondern ein Risiko für die wirtschaftliche Stabilität und gesellschaftliche Zukunftsfähigkeit des Landes.

Verschiedene Aktionen am *Internationalen Tag gegen Gewalt an Frauen*

Unter dem Motto **„ZONTA Says NO“** setzen die beiden Würzburger ZONTA Clubs (ZONTA Club Würzburg und ZONTA Club Würzburg Electra) in enger Kooperation mit der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Würzburg sichtbare Zeichen gegen die sexualisierte Gewalt, ihre Ursachen und Folgen.

Um 11:00 Uhr findet eine Gedenkfeier mit Fahnenhissung im Landratsamt statt, um 14:30 Uhr wird die Fahne am Rathaus Würzburg gehisst.

Herzstück der Aktion ist die Stille Menschenkette, die um 17:00 Uhr in der Domstraße zum Gedenken an die von ihrem Partner oder Expartner getöteten Frauen gebildet wird. Hier dürfen sich Interessierte gerne einreihen.

Beteiligt an der Aktion sind die Service Clubs Soroptimisten, Inner Wheel und der Internationale Frauenclub, Vertreterinnen der Frauenhäuser und der Gleichstellungsstellen, die STOPPT.Femizide-Ortsgruppe aus Würzburg sowie die Schülerinnen und Schüler des Wirsberg-Gymnasiums mit ihrer Kunstlehrerin Sabine Blum-Pfingstl.

Die Aktion findet im Zuge der weltweiten Zonta International Kampagne „ZONTA Says NO“ statt und dauert bis zum 10. Dezember, dem Tag der Menschenrechte. Das weltweite Netzwerk engagierter, berufstätiger Frauen unterstützt damit auch im Jahr 2025 die gemeinsamen Anstrengungen der Vereinten Nationen zur Beendigung der Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Die beiden Würzburger *ZONTA* Clubs sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Würzburg sind starke Partner vor Ort.
Seit vielen Jahren unterstützen die beiden ZONTA Clubs die Würzburger Frauenhäuser finanziell. Hier können von Gewalt bedrohten oder betroffenen Frauen und Mädchen Zuflucht finden und ihnen mit einem Team ausgebildeter Sozialarbeiterinnen und Psychologinnen beratend zur Seite stehen. „Die Gewaltstatistik zeigt, dass die Arbeit der Frauenhäuser wichtiger denn je ist – das ist erschreckend,“ so Sabine Horn, Präsidentin des ZONTA Club Würzburg Electra.

Weitere Hintergrundinformationen und Materialien unter: www.zonta-union.de

Pressekontakt:
ZONTA Club Würzburg
Dr. Esther Knemeyer, Mail: esther@knemeyer.de, Handy: 0176 / 303 77 332

Berichte, Analysen und Studien

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ): Staatenbericht der Bundesregierung zur Evaluierung der Umsetzung der Istanbul-Konvention, 17.10.2025

Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMBFSFJ): Bedarfsanalyse zur Prävention geschlechtsspezifischer und häuslicher Gewalt, Mai 2025

Bundeskriminalamt (BKA): Bundeslagebild „Geschlechtsspezifisch gegen Frauen gerichtete Straftaten 2023“, 19.11.2024

Frauenhauskoordinierung e. V.: Zahlen zu häuslicher Gewalt 2024, 06.08.2025

HateAid gGmbH, Technische Universität München (TUM): Under Attack and Abandoned – Online Violence Against Politically Active Women in Germany, 2025

Europäisches Institut für Gleichstellungsfragen (EIGE): The costs of gender-based violence in the European Union, 2021